



LOKALES

Samstag, 20. August 1983



Gleich kilowise trugen die Diplom-Ingenieure Nicolai, Kuhnert und Ranke gestern 2500 Kopien für fast 50 Häuser ins Bauamt, obwohl Kopien für zwei Haustypen genügt hätten. Aber die Vorschriften der Ministerialbürokratie verlangen diese Verschwendung von Geld, Material und Arbeitszeit. Wann wird auch dort ein „Pilotprojekt“ für intelligentes Sparen eingeleitet?
Foto: -der

Pilotprojekt Sümmern kriegt schnelle Fahrt

Gestern Bauanträge und 1,5 Mill. DM

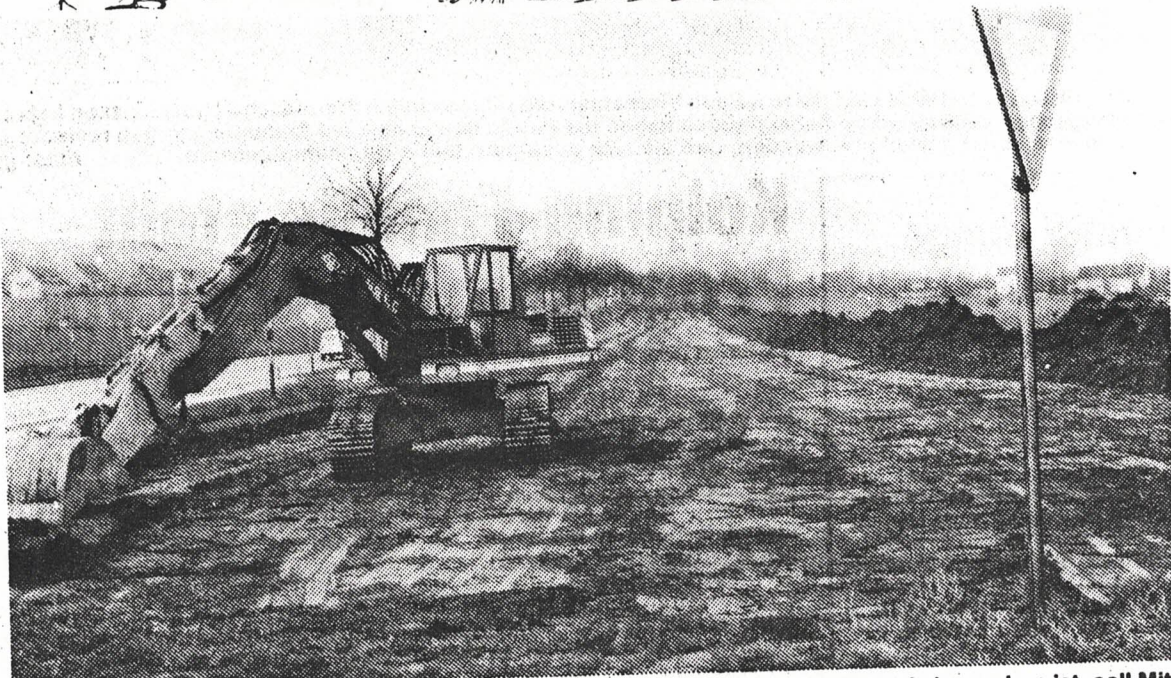
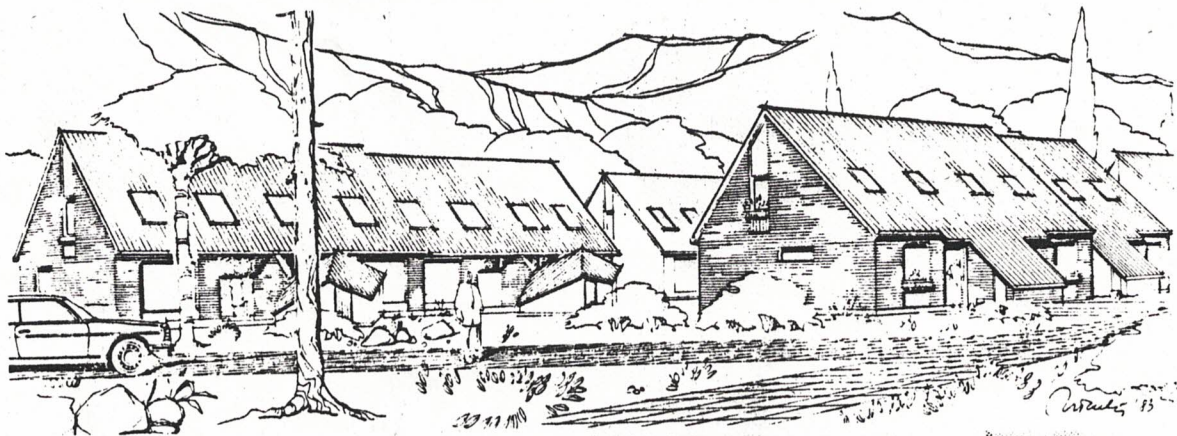
Iserlohn / Sümmern. (eg) Wenn alles gut läuft, kann schon Mitte September mit dem Bau der 47 Pilotprojekt-Häuser im Wohngebiet Sümmern-Nord begonnen werden, die am Ende nur zwischen 180 000 und 220 000 DM kosten sollen. Zwei wichtige Voraussetzungen dafür wurden gestern geschaffen. Für die IGW brachte Architekt H. F. Ranke die rund 50 Bauanträge gleich kilowise ins Haus, vom Land kam der Bewilligungsbescheid für Fördermittel für 21 Häuser in einer Gesamthöhe von über 1,5 Mill. DM. Kein Wunder, daß Baurat Lösch und IGW-Geschäftsführer Brendel gestern mit einem sehr guten Gefühl ins Wochenende starteten.

Gute Gefühle können aber auch die 47 Bauherren haben, die so „billig“ zu einem Haus kommen wie zur Zeit jedenfalls so schnell niemand

im Lande. Nicht umsonst handelt es sich um ein Pilotprojekt, mit dessen Hilfe die Bausehnsucht von Bürgern erfüllt werden kann, die sonst, wie Geschäftsführer Brendel sagte, „nicht hätten bauen können“.

Das Land hat die IGW beauftragt, den Bauvorgang mit Fotos und Beschreibungen gleichsam wissenschaftlich zu begleiten. Die Iserlohner Erfahrungen sollen später landesweit genutzt werden.

Obwohl es sich nur um zwei Haustypen handelt, mußte das Büro Ranke gestern fast 2500 Kopien und Lichtpausen zum Wert von 5000 DM, mit denen eine Baugrube hätte tapeziert werden können, ins Bauamt schleppen. Die Vorschriften verlangen diesen unsinnigen Mehraufwand an Arbeit und Geld.



Was (oben) auf der Perspektivzeichnung vom Pilotprojekt Sümmer (Architekt Ranke) zu sehen ist, soll Mitte des Jahres hinter einem Schutzwall (Baustelle unten) begonnen werden: 100 Bewerber haben sich gemeldet für ein Projekt, dessen preiswerteste Einheiten mit 97 Quadratmeter - bereits ab rund 160 000 Mark angeboten werden!
Foto: -ers

100 Iserlohner Bewerber für das Pilot-Projekt Sümmer!

Infrastruktur-Maßnahmen begonnen / Kanalbau und Vorfluter / Hausbau ab Mai-Juni?

Iserlohn. (-ers) Der Aufbau des jüngsten Iserlohner Wohngebietes - in Sümmer Nord - hat praktisch schon begonnen: Der Mutterboden entlang der Landstraße nach Menden wird abgeschoben, damit der die neue Siedlung abschirmende Landschutzwall aufgeschüttet werden kann. Das Erdreich für diesen Wall soll aus Kanalarbeiten und vom Aushub der Neubauten kommen. Im Endeffekt ist in diesem Gebiet mit der Ansiedlung etlicher Tausend Bewohner zu rechnen!

„Infrastruktur“, wie der Fachmann so schön sagt - mit anderen Worten: alles, was der Ver- und Entsorgung der Bevölkerung dient - geht dem Hausbau voraus.

In diesem Falle soll dieser Zeitraum möglichst kurz sein. Der Aufbau von Versorgungseinrichtungen und der Hausbau werden - zumindest teilweise - parallel laufen.

Wie der „Kreisanzeiger“ vom Haupt-Erschließungsträger IGW - Iserlohner Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft - erfährt, wird mit dem Bau des Iserlohner Pilotprojekts besonders preiswerter Reihenhäuser bereits im Mai oder Juni dieses Jahres begonnen! Parallel dazu haben auch Einzlerschließungsträger die Absicht, unverzüglich mit ihren Bauten zu beginnen. Neben Einzlerschließungsträgern sind am Bauprojekt Sümmer-Nord vor allem die

IGW, die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) und die „Aachener“ beteiligt.

Den Vorbereitungen für den Lärmschutzwall-Bau folgen in großem Umfange die Kanalarbeiten, in kleinerem Umfange die ersten Teilausbauten von Straßen. Zu den großen Auftaktarbeiten gehört der Bau eines Vorfluters. Von dort aus stoßen die Tiefbauer dann immer tiefer ins Neubaugebiet vor.

Übrigens: Nach Auskunft der IGW und des planenden Architektur-Büros Ranke gibt es für das (bewilligte) Iserlohner Pilotprojekt inzwischen rund 100 Bewerber!